

Kreuztal. Betr.: Leserbrief
von Frau Rosemarie Seibt
am 8.9.

Die Behauptung von Frau Seibt in ihrem Leserbrief, dass Frau Mormann kein pädagogisches Vorbild sei, können und wollen wir nicht so stehen lassen. Gerade auf diese Lehrerin trifft dieser Vorwurf einfach in keinster Weise zu.

Frau Mormann ist nicht nur uns ehemaligen Schülerinnen des Friedrich-Flick-Gymnasiums und heutigen Lehramtsstudentinnen ein Vorbild, weil sie uns gezeigt hat, wie man mit beispielhaften Engagement und Liebe zu den Schülern diese für Sprachen begeistern kann, sondern auch, weil sie ihren jetzigen Schülern und schon vielen Generationen davor zeigt und gezeigt hat, was es bedeutet, Bürger einer demokratischen Gesellschaft zu sein, nämlich sich für seine Meinung einzusetzen und auch öffentlich Missstände anzuprangern, auch wenn es dadurch für einen selbst ungemütlich wird.

Der Weg, die Schule wegen ihres unpassenden Namens zu verlassen, wäre bestimmt einfacher gewesen, als sich immer wieder für die Namensänderung einzusetzen. Damit hätte unsere Schule jedoch eine wirklich herausragende Lehrerin verloren. Hoffentlich wird diese Diskussion dazu führen, dass bald dieser unpassende Name für ein Gymnasium nicht mehr über dessen Eingangstür steht.

Ganz nebenbei geht es in der aktuellen Debatte auch nicht darum, das FFG in Felicitas-Mormann-Gymnasium umzubenennen. Der Leserbrief von Frau Seibt war ein wirklich kläglicher Versuch, von der eigentlichen Diskussion abzulenken und eine absolut integre Lehrerin mundtot zu machen.

Alice Schöttler und Lena Gransee, Kreuztal